

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1997)

Rubrik: Berichte der Bauberater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte der Bauberater

*Gemeinden Krattigen, Oberhofen, Sigriswil, Spiez, Thun
sowie die kleinen Seen im Thuner Westamt*

Katharina Berger, dipl. Architektin ETH, Hünibach

Im vergangenen Jahr hatte ich mich mit rund 140 neuen Baugesuchen zu befassen. Diese Anzahl ist kein Spitzenwert mehr wie 1996, liegt aber durchaus im Mittel der letzten fünf Jahre. Planaufgaben waren insgesamt 6 zu beurteilen. Von den total 10 eingereichten Einsprachen sind nur noch 2 hängig. Dazu ist bei 5 Bauvorhaben ein Mitspracherecht des UTB bei der Farb- und Materialwahl und/oder Umgebungsgestaltung gefordert und, soweit diese schon erteilt ist, in die Baubewilligung aufgenommen worden. Im Rahmen der Leitverfügungen zu Baubewilligungsverfahren waren 12 Mitberichte des UTB zu verfassen. Dazu kommen noch 8 schriftliche oder mündliche Stellungnahmen zu Voranfragen oder Konzeptideen. Auch im Jahr 1997 beteiligte sich der UTB wiederum mittels Beschwerdeantwort an einem Beschwerdeverfahren gegen einen Bauabschlag.

Einige Geschäfte aus den einzelnen Gemeinden:

Oberhofen: Die im letzten Jahresbericht geäusserten Befürchtungen betreffend überdimensionierter, schlecht eingepasster Überbauungsvorhaben haben sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Für eines dieser Gesuche ist kurz nach dem Verfassen des letzten Jahresberichtes der Bauabschlag erteilt worden. Nach einigen ergebnislosen Versuchen zur Redimensionierung ist nunmehr ein Neuanfang mit einem gänzlich anderen Projekt publiziert. Das zweite ist sistiert, eine Baubewilligung ist nur für das kleinste der drei Projekte erteilt worden.

Die bereits erstellte erste Bauetappe der Terrassensiedlung «Elisabeth» übertrifft noch die Befürchtungen, zu hoffen bleibt, dass die Begrünung mit der Zeit ihre mildernde Wirkung entfaltet. Der Bau der zweiten Etappe

wird in der gleichen Art vermutlich in der nächsten Zeit folgen. Das Gebiet Wendelsee soll touristisch aufgewertet werden, eine denkbare Konzeptidee liegt vor, ob sie sich gestalterisch optimal umsetzen lässt, wird sich erst bei einer Projektvorlage zeigen.

Sigriswil: Alle Jahre wieder eine Einsprache gegen weitere Bauetappen in der Überbauung «Lisleren». Auch diesmal richtete sie sich gegen eine über die generelle Baubewilligung hinausgehende Verdichtung. In Merligen soll im Rahmen der Uferschutzplanrealisierung über den Strandbadnebenräumen eine Seeterrasse entstehen. Diese Möglichkeit, den «Trottoiruferweg» für Passanten mit einem Ruheplatz in Seenähe attraktiver zu gestalten, ist sehr zu begrüßen.

Spiez: Das Bundesgericht lehnte die Beschwerde der Gemeinde zum Uferschutzplan «Einigen West-Ländte» letztinstanzlich ab. Mit einer Umfrage zu Problemen und Ideen bei interessierten Organisationen, Verwaltungsstellen und Seeanstösser, an der sich auch der UTB mit Vorschlägen beteiligte, ist die Uferschutzplanung in Einigen neu gestartet worden. Auf Seegrund beim Hafen Gütital entsteht die neue Seepolizeistation, die gute Zusammenarbeit mit den Bauverantwortlichen hat ein aus Sicht des UTB vertretbares Projekt gebracht. Neben der Ländte Spiez, beim Restaurant Welle sorgte eine wetterfeste Terrassenüberdeckung sowie der Einbau von zusätzlichen Gästezimmern im Dachraum für Diskussionen. Ich hoffe, die schlussendlich bewilligten Lösungen ordnen sich gut in den Ländtebereich ein. Der Bauabschlag für einen zusätzlichen Boots- und Badesteg vor dem Uferweg in Faulensee führte zu einer Beschwerde bei der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion; nach dem Motto «Wehret den Anfängen», beteiligte sich der UTB mit einer Beschwerdeantwort an diesem Verfahren.

Thun: Im Rahmen der Uferschutzplanung sollte der öffentlich zugängliche Norddamm beim Thunersee Yachtklub verlängert werden. Der UTB erachtete diese Verlängerung nicht als zwingend, hatte aber auch nichts dagegen. Nun ist die Stadt Thun aus Kosten-Nutzen-Überlegungen zur Ansicht gelangt, auf diese Verlängerung zu verzichten. Das Übernachtungszelt für «Rucksacktouristen» beim Zeltplatz im Gwatt ist mit dem Einverständnis des UTB durch eine stabilere Anlage ersetzt worden; auch

diese wird nur im Sommerhalbjahr dort stehen. Das gewählte System «Swisstube» ist eine originelle Lösung, die dem Geschmack von Jugendlichen entgegenkommt.

*Gemeinden Hilterfingen, Beatenberg, Unterseen, Därligen
und Leissigen*

Andreas Fuchs, dipl. Architekt ETH/SIA, Interlaken

Im vergangenen Berichtsjahr war zahlenmässig ein Rückgang der Baugesuche um rund 10 Prozent zu verzeichnen, zudem betrafen einige Begehren Projektänderungen oder -verlängerungen. Drei Planungsvorlagen durchliefen ein Mitwirkungsverfahren, deren sieben das Auflageverfahren, und drei Planungen wurden genehmigt und in Kraft gesetzt.

Die wichtigsten Geschäfte des Berichtsjahres:

Hilterfingen

- Die revidierte Ortsplanung liegt auf.
Die Uferschutzplanung wird durch die vorliegende Ortsplanung mit Ausnahme des Teilstücks «Seegarten» abgedeckt.
Für diesen Teilbereich ist ein separater Uferschutzplan in Bearbeitung.
Im übrigen werden Vorschriften verfeinert und ein separater Schutz-zonenplan erstellt. Die Grenzen des Baugebietes erfahren keine Änderung.
- In zwei Anfragen wird aufgrund der Ortsplanungsrevision im einen Fall auf die Mitwirkung der Kant. Denkmalpflege verwiesen und im andern eine neue Gestaltungsvorschrift interpretiert.

Beatenberg

- Die Überbauungsordnung Balmholz für die Erweiterung und etappenweise Umgestaltung liegt auf. Die Anliegen des UTB werden weitgehend berücksichtigt, als negative Auswirkung bleibt die grösser werdende Höhendifferenz des Pilgerweges, welcher im Laufe der Erweiterung verlegt werden muss.

- Zum geplanten kleinen Hafen als Slipanlage nimmt der UTB positiv Stellung, nachdem mit Fachstellen und Behörden ein Augenschein genommen wurde.
- Die Beatushöhlen weihen mit einem grossen Höhlenfest ihre sanierte Anlage ein, welche der UTB mit einem namhaften Betrag unterstützte.

Unterseen

- Die Uferschutzpläne «Weissenau» und «Gelber Brunnen–Bätterich» werden in Kraft gesetzt.
- In der Weissenau planen die Golf AG und die Burgergemeinde mit Einverständnis des UTB und des Naturschutzinspektorates eine Verbesserung von zwei Entwässerungskanälen mit teilweiser Uferrenaturierung.

Därligen

- Die Ortsplanungsrevision durchläuft zwei Mitwirkungsverfahren.
- Beim geplanten Umbau des «Wöscherrhuus» nehmen die Bauberater des Heimatschutzes und des UTB in einer Voranfrage Stellung und bringen Verbesserungsvorschläge ein.

Leissigen

- Der geplante Sporthafen in der Ey durchläuft das Mitwirkungsverfahren. Die Anliegen des UTB werden im Umweltbericht berücksichtigt. Nach wie vor bestehen jedoch Bedenken seitens der Fischerei.
- Zusammen mit der Bauberaterin wird das Velowegprojekt Leissigen–Faulensee beurteilt und befürwortet.
- Die Abbauetappen 4 und 5 der Gipsunion werden publiziert. Ab dem Jahr 2000 wird während eines Jahrzehnts auf einer Fläche von 6,5 ha ein Volumen von rund 1 Mio. m³ abgebaut. Die seinerzeit gutgeheissenen Sonderbauvorschriften sowie die Umweltverträglichkeitsauflagen sollen längerfristig zu einem landschaftsverträglichen Erscheinungsbild führen.
- Die Hülle der Alten Sagi und die Umgebung zu einem öffentlich zugänglichen Platz direkt am See sind wieder hergestellt worden. In einem nächsten Schritt sollen nun die verschiedenen Aggregate restauriert werden mit dem Ziel, die Sagi als Demonstrationsobjekt betreiben zu können.

Brienzerseegemeinden

Silvio Solcà, Architekt HTL, 3800 Matten b.I.

In den sieben Seegemeinden sind in diesem Berichtsjahr lediglich 56 Bauvorhaben im Amtsanzeiger veröffentlicht worden. Dies bedeutet gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren 1995 und 1996 eine Abnahme der Bauaktivität um 53 Prozent.

Unter diesen Publikationen ist vor allem das *Bauvorhaben der Aarekies AG in Brienz* erwähnenswert. Das Projekt für den Neubau der Kiesaufbereitungs- und Fertigbeton-Anlage am Ostufer des Brienzersees wurde nach der Vorstellung im März 1996 überarbeitet und verkleinert. Im November 1996 erfolgte die Baupublikation. Die GL des UTB hat nach eingehender Beratung einen Mitbericht zum Verfahrensprogramm des Regierungsstatthalteramtes verfasst und hat u.a. darin verlangt, dass die Fassaden zwecks besserer Gliederung überarbeitet werden müssen und dass die Bauberatung für die Materialwahl, die Farbgebung sowie zur Umgebungsgestaltung zu kontaktieren sei. Im Mai 1996 wurde der Bauherrschaft durch das Regierungsstatthalteramt die Gesamtbewilligung erteilt, wobei unsere Anliegen im Mitbericht, als integrierender Bestandteil, in der Gesamtbewilligung aufgenommen wurden.

Zur Voranfrage einer Überbauungsordnung für die *Erweiterung der Kurklinik Eden in Oberried* hat der Bauberater einen Mitbericht und die Wünsche des UTB schriftlich eingereicht.

Wegen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Bauberatern des Heimatschutzes und des UTB zum Um- und Anbau eines Wohnhauses in Niederried fand beim Regierungsstatthalteramt ein Bereinigungsgespräch statt. Durch gegenseitiges Entgegenkommen konnte ein Kompromiss festgelegt werden, welchem auch die Bauherrschaft zustimmen konnte.

Eine Voranfrage des Fussballclubs Interlaken für die Erweiterung der Spielfelder in der Lanzenen konnte im positiven Sinne beantwortet werden.

Bei der dem UTB gehörenden *Scheune im Hondrich am Burgseeli* bei Goldswil mussten im Sommer aufgrund der Tierschutzverordnung 4 Stallfenster eingebaut werden. Diese mit Holzblockfutter versehenen Fenster bringen das erforderliche Tageslicht und eine genügende Belüftung des Stalles. Die Fenster fügen sich gut ins Gesamtbild der Scheune ein.

Die Bauarbeiten bei der Grossbaustelle in Brienz beim Rössliplatz schreiten planmässig voran. Im Frühjahr wurde mit den umfangreichen Aushubarbeiten und Hangsicherungen begonnen. Bei dieser Überbauung entstehen mehrere Wohneinheiten mit Laden- und Geschäftsräumen (Migros-Filiale) mit unterirdischer Autoeinstellhalle. Die Einstellhalle ist erstellt, und im Erdgeschoss werden gegenwärtig die Umfassungs- und Zwischenwände betoniert. Die Eröffnung ist auf den Herbst 1998 vorgesehen.